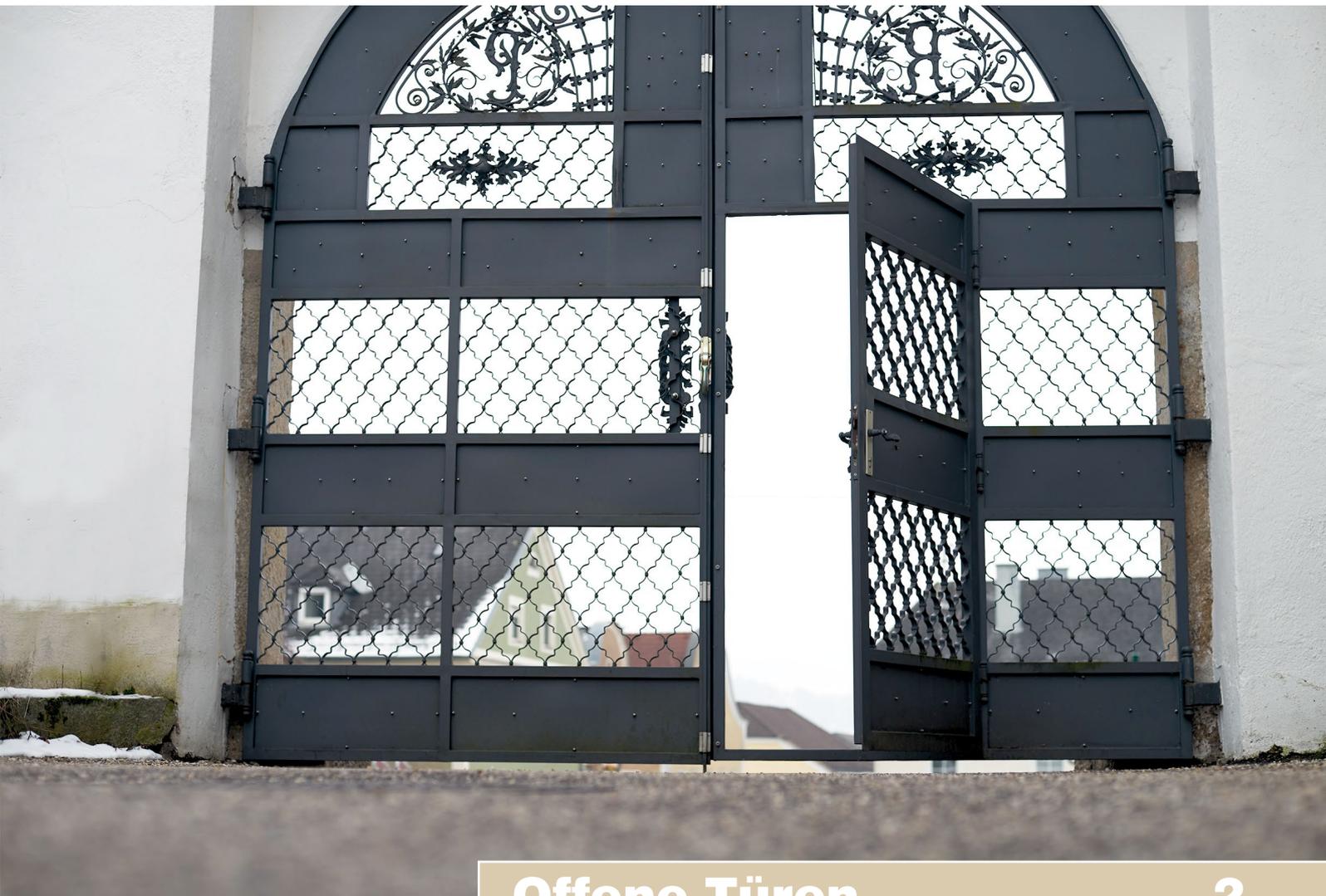


Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

März 2018

www.dioezese-linz.at/gramastetten



Offene Türen ...

2

Kirchenrechnung

4

Christsein bedeutet ...

5

Firmvorbereitung Neu

8

Kirche mit offenen Türen

Wir durchschreiten im Laufe unseres Lebens unzählige Male Türen. Wir tun dies meist eher unbewusst. Wir sind dankbar, wenn wir offene Türen vorfinden und Türen keine unüberwindlichen Hindernisse darstellen. Türen eröffnen Zugänge zu unseren Lebens- und Arbeitsbereichen, aber auch zu Lebenswelten anderer Menschen, wenn sie uns ihre Türen öffnen.

Es gibt Anlässe, wo Menschen sehr bewusst Türen wahrnehmen und eine Türschwelle überschreiten. Ich denke an den Brauch, dass die junge Ehefrau vom Ehemann über die Türschwelle in das Haus getragen wird, in dem dann das gemeinsame Leben verbracht wird. Ich denke weiters an den beeindruckenden Brauch, den Sarg an der Türschwelle noch einmal niederzustellen, ehe der Tote das Haus verlässt, in dem er gelebt hat und gestorben ist. Wie sehr freut man sich, wenn einem jemand die Tür aufmacht und aufhält als Zeichen, dass man willkommen ist. Türen begleiten uns in unserem Leben und sind sprechende Zeichen.

Den Eingängen und Türen zu unseren Lebensbereichen ist seit jeher ein besonderes Augenmerk geschenkt worden. Auch die Kirchenportale sind in der Regel besonders gestaltet worden. Sie sollen die Menschen einladen, in Räume der Stille und des Feierns einzutreten,

um Gott in der persönlichen Begegnung und in der Gemeinschaft der Glaubenden zu suchen.

Papst Franziskus hat am 8. Dezember 2015 im Petersdom die Heilige Pforte zum Beginn des Jahres der Barmherzigkeit geöffnet. Er wollte mit diesem eindrucksvollen Zeichen der Kirche und der Welt sagen, dass die Tore der Kirche für alle Menschen offen sind. In seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ betont er, dass „eine Kirche ‚im Aufbruch‘ eine Kirche mit offenen Türen“ ist. Weiters schreibt er, dass „sie wie der Vater des verlorenen Sohnes ist, der die Türen offen lässt, damit der Sohn, wenn er zurückkommt, ohne Schwierigkeiten eintreten kann.“ (EG 46) „Die Kirche ist berufen, immer das offene Haus des Vaters zu sein.“ (EG 47) Papst Franziskus wird darüber hinaus nicht müde zu betonen, wie wichtig es für die Kirche ist, die Türen zu den Menschen an den Rändern des Lebens und der Gesellschaft offen zu halten.

In der mönchischen, vor allem zisterziensischen, Tradition gibt es ein Wort, das meist über den Klosterpforten zu lesen ist: „Porta patet magis cor – die Tür steht offen, mehr noch das Herz!“ Die offene Tür der Kirche und das offene Herz für die Begegnung im Geist Jesu Christi soll von den Verantwortlichen (in) der Kirche, ja von allen Christen, in einladender Weise angeboten werden. Es gilt, im Geist Jesu Christi, im Sinne seines geöffneten Herzens der Liebe, christliches Leben zu gestalten.

Ich schließe mit den Worten von Papst Franziskus bei der Übergabe des Friedenslichtes am 16. Dezember 2015 am Petersplatz. Dabei sagte er an die Adresse der Versammelten: „Machen wir die Tür unseres Herzens auf!“

*P. Wolfgang K. Haudum,
Pfarrer von Oberneukirchen und
Pfarrprovisor von Traberg, Waxenberg
und Zwettl an der Rodl*



Liebe Pfarrgemeinde!

In der Diözese Linz hat 2017 ein Zukunftsweg unter dem Titel „Kirche weit denken“ begonnen. In seinem Hirtenwort zur Fastenzeit hat Bischof Manfred Scheuer dazu umfangreich Stellung genommen.

Kirche betrifft nicht nur die Kirchgänger und die Teilnehmenden an kirchlichen Veranstaltungen. Auch alle, die „im Vorbeigehen“ mit Kirche in Berührung kommen, sind uns wichtig. „Reden wir miteinander“, schreibt der Bischof.

Der Schatz, den die Kirche den Menschen anzubieten hat, liegt nicht in uns selber, sondern im Geheimnis Gottes, der mit jedem Menschen in Verbindung steht. „Entspricht unser Leben und Handeln dem Evangelium? Haben wir Augen für Menschen in Not? Wie kommen wir mit den jungen Menschen in Kontakt, die sich ernsthaft Lebensfragen stellen und mit denen Gott in vielleicht ungewöhnlicher Weise schon Kontakt aufgenommen hat?“, heißt es im Hirtenwort.

Meine Meinung ist, dass strukturelle Neuordnungen (Frauenfrage, Zölibat...) wichtig sind, aber mindestens genauso wichtig ist die persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben und ganz neues Sich-Einlassen. Ich denke, dass wir in einem Übergang von einer „Kleruskirche“ hin zu einer „Volksgottes-Kirche“ sind, die beim Konzil angedacht wurde. Volk Gottes sein bedeutet, dass niemand ohne Verantwortung ist.

Das bevorstehende Osterfest ist eine gute Gelegenheit, sich in das Gottesgeheimnis zu vertiefen. Ich wünsche uns allen jetzt schon ein gesegnetes Osterfest und ein tiefes Erleben dieses zentralen christlichen Festes!

Abt Reinhold Dessl



„Pfarre mit offenen Türen“

Der Aufruf von Papst Franziskus zu einer „Kirche mit offene Türen“ muss im Konkreten in den einzelnen Pfarren umgesetzt werden. Neben dem Mitleben des kirchlichen Jahreskreises mit Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Allerheiligen bzw. den persönlichen Festen wie Taufe, Firmung, Hochzeit, aber auch bei Todesfällen, wo die Pfarre eine offene Tür bietet, gibt es Angebote in unserer Pfarre, die es allen möglich machen, Zutrittspunkte auch außerhalb des Kirchenraumes zu nutzen.

Nikolausaktion

Seit ca. 25 Jahren komme ich als Nikolaus zu den Familien und will damit zum kirchlichen Leben in der Pfarre beitragen.

Es ist immer wieder eine Freude mitzuerleben, wie sich die Kinder, Eltern und Großeltern – unabhängig von ihrer religiösen Einstellung - über den Nikolausbesuch und natürlich auch über die Geschenke freuen. Strahlende Kinderaugen und herzliche Dankbarkeit sind sehr berührend.

Der Hl. Nikolaus gehört zu unserem christlichen Kulturkreis, den es mit seinen Festen zu erhalten und zu stärken gilt. Dazu leisten auch die Familien einen wertvollen Beitrag.

Peter Holl



Maiandachten

Maiandachten bei den Kapellen, gestaltet von verschiedenen Gruppen, bieten auch einen gemeinschaftlichen Kontaktpunkt zur Kirche.

Warum feiern wir Jäger eine eigene Maiandacht? Bei unserer Maiandacht bei der Hubertuskapelle sagen wir bewusst gemeinsam Dank für Tier, Natur und Jagd. Der echte Weidmann zeigt aber seine Verbundenheit zu Schöpfer und Geschöpf auch bei der Jagd selbst, beim „Innehalten“ neben dem erlegten Tier und der Verabreichung des „letzten Bissens“.

Hans Werner Hamberger

Valentinsfeier

Mit dem Valentinssegen für sich liebende Paare gibt es ein Angebot, die persönliche Beziehung öffentlich unter den Segen Gottes zu stellen. Das Angebot richtet sich an Verliebte, Verheiratete, aber auch an alle jene, die in einer anderen Form der Partnerschaft leben. Wichtig dabei ist auch der Austausch mit Gleichgesinnten, der im Anschluss an die Segensfeier in gemütlicher Runde im Pfarrheim organisiert wird.

Fachausschuss

Menschen in jeder Beziehung



Pfarrwallfahrten

Bereits seit dem Jahr 2004 finden unsere informativen und geistlich begleiteten Pfarrrreisen statt. Mein Mann und ich durften bei den mittlerweile sieben sehr interessant geführten Fahrten über Europa hinaus dabei sein. Geselligkeit, Spiritualität und Zusammenhalt der bunt zusammengewürfelten Gruppe sind jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Bei den speziell vorbereiteten Andachten und Gottesdiensten fühlt man sich als Einheit mit Gott verbunden. Gerade die letzte Reise „Auf den Spuren von Martin Luther“ verdeutlichte die Offenheit zu anderen Glaubensrichtungen. Ich bin schon sehr gespannt auf unsere nächste Pfarrrreise.

Erika Fischerlehner

Unser Pfarrleben

Einladung der Tauffamilien zu „Lichtmess“



Foto: Franz Burger

Das Frauenmosaik der kfb übernahm wie in den letzten Jahren im Auftrag der Pfarre die Einladung der Tauffamilien. Liebevoll wurden Einladungskarten und Kerzen gestaltet, die Wort-Gottes-Feier mit Gesang und Texten vorbereitet und für das Pfarrcafé gerichtet.

Die Eltern sind berührt, wenn der

Frauennachmittag

Auch heuer versammelten sich im Jänner über 100 Frauen aus Neußerling, Lichtenberg und Gramastetten zum Frauennachmittag der Katholischen Frauenbewegung.

Nach der Hl. Messe mit Abt Reinhold hörten wir von Maria Dürnberger, ehemalige Vorsitzende der kfb OÖ, Gedanken zur Frage „Muss ich als Christin alle

Foto: Margarete Madlmayr



Name ihres Kindes in der Kirche vorgelesen und eine persönliche Kerze entzündet wird. Wir freuen uns, wenn die jüngsten Mitglieder unserer Kirchengemeinschaft in unserer Mitte sind. Ihr Lachen und Weinen ist Zukunftsmusik in unseren Ohren. Auf viele weitere Begegnungen!

Petra Maria Burger

mögen?“ Die entlastenden und ermutigenden Aussagen wurden bei Kaffee, Tee und Kuchen noch emsig erörtert. Es ist schön, wenn sich diese große Schar aus allen Teilen unserer Pfarre trifft und so ihre Zugehörigkeit ausdrückt.

Danke dem Mitarbeiterinnenkreis der kfb für die Durchführung und Bewirtung!

Petra Maria Burger

Kirchenrechnung 2017

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die durch Spenden oder auch durch ihre Mitarbeit unserer Pfarre geholfen haben Geld zu sparen.

Wesentlich war für uns auch der Kirchenbeitragsanteil der Diözese, sowie der Erhalt der zugesagten Zuschüsse für den Friedhofsumbau.

Gramastetten

Saldo 1.1. 45.363,18

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag	28.754,55
Endabrechnung Friedhof öff.	
Zuschüsse	81.625,00
Messstipendien,	
Kirchensammlungen	25.375,96
Friedhof, Kostenersatz	
(Kindergarten,..)	36.479,35
Pers. Spenden	1.096,00

Wichtige Ausgaben:

Bauliches	14.194,91
Instandhaltungen	3.589,51
Strom, Gas	21.450,13
Müll Friedhof	4.648,41
Versicherungen	5.255,92
Personal	54.181,01

Saldo 31.12. 101.116,23

Neußerling

Saldo 1.1. 37.454,74

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag	2.000,00
Sammlungen, Spenden,	
Messstipendien	7.174,23

Wichtige Ausgaben:

Strom	1.055,00
Versicherungen	785,72
Instandhaltung	1.286,96
Kirchenmusik, Personal	1.500,00

Saldo 31.12. 40.837,86

Kindergarten

Saldo 1.1. 0,00

Wichtige Einnahmen:

Land OÖ	198.747,00
Förderungen	30.363,59
Gemeinde	1152.031,47

Wichtige Ausgaben:

Bauliches	29.953,77
Verwaltung/BK	5.806,85
Personal	335.812,16

Saldo 31.12. 0,00

Schritte auf dem Weg zu einer besseren Welt

Foto: Margarete Madlmayr

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“ (Papst Franziskus)

Diese Frage unseres Papstes führt direkt zum Schwerpunkt der diesjährigen Sternsingeraktion. Besonderes Augenmerk wurde auf die Unterstützung der Jugendlichen in Nicaragua gelegt. Sie sollten die Chance auf eine bessere Zukunft erhalten. Unser großer Dank gilt allen 18 Sternsingergruppen, die sich immer wieder bereit erklären, von Tür zu Tür zu gehen und so Schritte auf dem Weg zu einer besseren Welt setzen. Danke auch an jene, die alles vorbereitet, die Sternsinger begleitet und sie zum Mittagessen eingeladen haben. Ein großes Vergelt's Gott den vielen SpenderInnen für das schöne Gesamtergebnis 12.249,31 € (für Gramastetten und Neußerling).

Marianne Limberger



Christsein bedeutet ...

Foto: Detlef Bahr

In einer gemeinsamen Veranstaltung vom Katholischen Bildungswerk und von der Katholischen Männerbewegung wurden am Donnerstag, 25. Jänner 2018 im Pfarrsaal Fragen zu diesem Thema diskutiert.

Christsein bedeutet nach bestimmten Werthaltungen zu leben. In der Heiligen Schrift gibt es unzählige Stellen, wo darauf hingewiesen wird, dass Gott den Armen und Benachteiligten beisteht. Von uns Christinnen und Christen wird gefordert, dass wir uns für jene einsetzen, die ausgegrenzt sind und mit denen teilen, die bedürftig sind.

Damit in unserem westlich geprägten Wirtschaftsleben Produkte und Dienstleistungen unter Einsatz von Rohstoffen, Arbeit und Kapital hergestellt und gewinnbringend verkauft werden können, bedarf es vieler Entscheidungen auf Basis von harten Zahlen und Fakten. Oft führen auch Entscheidungen dazu, dass jemand anderer spürbare Nachteile erleidet oder auf dessen Kosten Gewinn erwirtschaftet wird.

Es stellt sich die Frage, ob diese scheinbar konträren Standpunkte in



unserem Arbeitsleben vereinbar sind? Oder gilt das Gesetz des Stärkeren, wo der Mächtigere den Schwächeren zunichte macht?

Als Experten zu dieser angeregten Podiumsdiskussion waren Mag. Anna Wall-Strasser (Betriebsseelsorge der Diözese Linz) und Uwe Hildebrand (Vorsitzender "Christ und Wirtschaft") eingeladen. Ein

Ergebnis der lebhaften Diskussion war, dass durch mehr Bewusstsein für die Tragweite unserer Entscheidungen und durch mehr Aufeinander-Hören von Führungskräften, Arbeitnehmern, aber auch Konsumenten langfristig ein für alle Beteiligten vorteilhaftes Wirtschaften durchaus möglich ist.

Franz Burger

Freude über unsere Minis

Foto: Gerhard Obermüller



Drei neue Ministrantinnen und Ministranten: Emma Hochreiter, Barbara Berger und Jakob Hofer wurden am Lichtmesssonntag in den Dienst aufgenommen.

Birgit Kapeller, die bis zur vierten Klasse Hauptschule ministrierte, erhielt von den Minileitern Laura Burgstaller und Richard Fuchs eine Urkunde und ein Buch. Es freut uns sehr, dass in Neußerling nahezu zwanzig Ministrantinnen und Ministranten ihren sonntäglichen Dienst mit großer Freude absolvieren.

Marianne Obermüller

Fünf Wege zum Glück

In einem sehr lebhaften und von persönlichen Erlebnissen beschriebenen Vortrag hat uns der Direktor des Bildungshauses Schloß Puchberg, Dr. Wilhelm Achleitner, beim Männertag am

Foto: Alfred Madlmayr



Samstag, 17. Februar 2018 fünf Wege zum Glück aufgezeigt. Allem voran geht es um mehr Aufmerksamkeit, die wir unseren "alltäglichen Schätzen" wieder schenken müssen. Die von Achleitner

aufgezeigten Wege zum Glück sind: Essen und Trinken, das Erleben der Natur, unsere Familien und Kinder, unsere Beziehungen und gelebte Intimität und nicht zuletzt das Danken und die Spiritualität. Wir können das Leben in Fülle bereits hier auf Erden spüren und erleben, wenn wir uns bewusst Zeit nehmen für diese Glücksmomente und wir sie nicht mutwillig unterdrücken oder zerstören.

Der sehr kurzweilige Vortrag wurde von interessanten Fragen aus den Reihen der zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Männertages abgerundet. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser Veranstaltung zu Beginn der Fastenzeit beigetragen haben.

Franz Burger

Termine

Gramastetten

Palmsonntag	25.03.	9.45: Palmweihe beim Gemeindeamt, Palmprozession zur Kirche, Leidensmesse
Gründonnerstag	29.03.	8.00: Kreuzweg zur Kalavarienbergkirche 20.00: Abendmahlmesse, anschl. Betstunde
Karfreitag	30.03.	9.00: Kreuzweg der Minis, Jungschar und FirmkandidatInnen zur Bergkirche 15.00: Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Betstunde
Karsamstag	31.03.	9.00: Betstunden beim Hl. Grab lt. Verkündzettel 20.00: Osternachtsfeier mit Lichtfeier, Taufwasserweihe, Osteramt und Speisenweihe
Ostersonntag	1.04.	9.45: Hochamt
Ostermontag	2.04.	9.45: Gottesdienst
Sonntag	29.04.	9.15: Erstkommunion
Dienstag	8.05.	kfb Fußballfahrt
Pfingstmontag	21.05.	9.30: Pfarrfirmung
Sonntag	3.06.	9.45: Goldenes Priesterjubiläum P. Hermann Kaiser
Sonntag	10.06.	9.45: Gottesdienst Bezirks seniorenhaus
Donnerstag	21.06.	kfb Buswallfahrt nach Bad Kreuzen
Sonntag	24.06.	10.00: Feldmesse Sportzentrum (Bezirksmusikfest)
Achtung Terminänderung:		
Sonntag	23.09.	Pfarrwandertag in Untergeng

Neußerling

Palmsonntag	25.03.	8.30: Palmweihe, Palmprozession zur Kirche, Wortgottesfeier
Karfreitag	30.03.	19.30: Kreuzwegandacht
Karsamstag	31.03.	17.00: Anbetungsstunde
Ostersonntag	1.04.	8.30: Wortgottesfeier
Ostermontag	2.04.	8.30: Gottesdienst
Sonntag	15.04.	9.00: Erstkommunion

Donnerstag, 24. Mai 2018
kbw-Filmabend - „Schweizer Helden“
 19.30 - Pfarrheim Gramastetten
 Dieser Filmabend findet im Zuge vom „Jahr der Vielfalt“ statt.



Taufen

Mia - Mario und Melanie Kitzmüller
Maximilian - Hannes und Verena Schneiderbauer
Julia - Gerald und Anja Durstberger
Aylin - Andreas und Katrin Royer
Jakob - Ing. Jürgen Schneider und Kerstin Ruemer
Layla Elisabeth - Markus Rechberger und Elizabeth Gebretatios Gebremedihn
Dominik - Andreas Ellmer und Alexandra Fiederer
Tobias - Johannes Rath und Simone Preuer



Todesfälle

14.11.: Reisner Helmut (44), Waldingerstraße 26
 19.11.: Madlmayr Rosa (81), Grimhardstraße 8
 24.11.: Hartl Franz (83), Linzer Straße 35
 26.11.: Reifenuer Herta (85), Mitterweg 25
 27.11.: Außerwöger Friedrich (78), Gengerstraße 1
 02.01.: Pichler Johann (89), Kapellenstraße 3
 03.01.: Reithmayr Elfriede (75), Hals 12
 05.01.: Rechberger Christine (92), Aschlberg 49
 18.01.: Köck Erich (87), Mühlbergerstraße 30
 21.01.: Lindorfer Erika (78), Geizersgraben 23
 23.01.: Schlöderer Hugo (76), Kleinmünchen
 04.02.: Weigl Rosa (85), Peyrer-Straße 7
 17.02.: Burgstaller Anna (92), Marktstraße 2
 17.02.: Drevensek Isabella (58), Lichtenberg
 20.02.: Fuhrmann Anna (101), Marktstraße 2

Kinder und Jugend

Neue Firmvorbereitung – Neues kennenlernen

Die Firmvorbereitung in diesem Jahr ist voll im Gange und die Umstellung auf das neue Konzept verlief bisher ohne große Schwierigkeiten. Neben dem Start mit dem Firmlings-PatInnen-Abend, bei dem die Beziehung zwischen den angehenden Firmlingen und ihren Patinnen und Paten im Mittelpunkt stand, zwei Tagen im Stift Wilhering und den drei Firmstunden, die alle absolvieren

müssen, dürfen die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten heuer erstmals individuell aus verschiedenen Angeboten wählen. Sechs verschiedene Aktivitäten stehen zur Wahl, aus denen mindestens zwei gewählt werden müssen. Der Familienkreuzweg, sowie der Workshop „Smart up your life“, sind die Angebote, die in der Pfarre Gramastetten stattfinden. Die restlichen vier sind offen für alle

Firmkandidatinnen und Firmkandidaten aus dem Dekanat.

Die erste Veranstaltung war eine Winterwanderung für angehende Firmlinge mit ihren Patinnen und Paten in Eidenberg. Unter dem Titel „gemeinsam unterwegs“ gab es verschieden Impulse zum Diskutieren und Aufgaben, die die Paare gemeinsam bewältigen mussten. Die zweite Dekanatsveranstaltung war ein Abendlob in Ottensheim, bei dem der Inhalt von zwei Liedern aus den Charts bestimmt wurde. Im März findet die Nacht der Lichter in Walding statt. Dabei wird die Kirche nur durch einen Weg aus Teelichtern beleuchtet und es gibt verschiedene Stationen, die zum Nachdenken einladen. Im Mai findet als Abschluss dieser Wahlveranstaltungen dann noch ein Firmwochenende in St. Leonhard bei Freistadt statt.

Ziel dieser Dekanatsveranstaltungen ist einerseits die Vernetzung der Pfarren und andererseits die Möglichkeit, dass die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten verschiedene und vielleicht auch neue Formen von Spiritualität und Kirche kennenlernen.

Peter Habenschuß



Offene Türen im Jugendraum



Spiele, Musik, Singen und vor allem gemeinsam den Abend verbringen. Das steht bei den monatlichen Treffen der Gramastettner Jugend im Jugendraum der Pfarre im Mittelpunkt. Gespielt wird in letzter Zeit sowohl analog – mit Spielen wie Twister, Ligretto, Jungle Speed uvm. – als auch digital – Mario Kart und Singstar. Alles ist möglich und alle sind willkommen! Eine besondere Einladung gilt natürlich den diesjährigen Firmlingen! Die Termine für die Treffen findet man im Schaukasten der Pfarre.

Peter Habenschuß

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at
Web: www.dioezese-linz.at/gramastetten
Druck: almmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 28.05.2018